

Bibliographische Daten

Titel: Himmels-Post/ und Lebens-Kost
Ersteller: Paul Weber
Signatur: Will. II. 936. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

EPICEDIA!

Die siegreich wollen überwinden /
die müssen sich / durch Kraft des Geistes / stärken /
mit Gottes Wort / und heiligen Tugend-Werken.
Wol ihnen ! wann sie dann erlangt den Sieg.
GOTT selbst trägt ihnen für zur Speise /
die Frucht des Lebens = Baums im Paradeise.
Wohl demnach auch Herrn Löffelholz jekund !
Der als ein Christ hat wol gekämpfft im Leben /
im Tode nun mit Palmen ist umgeben.
Es schmäcket allbereit Sein ungefälchter Mund
des Lebens = Holzes Süßigkeit.
Dis ist der Sieges = Lohn nach wolvolentem Streit.

Joh. Christoph Urnschwanger.

✱ IX. ✱

Sonnet.

WIr arme Sterbliche ! Wie hört man immer klagen !
Wie träncket doch die Seel / so mancher Unglücks = häll
der uns für Ohren kommt ; so mancher Todes = fall /
der Statt und Land betrübt : Heut / hört man wieder sagen /
der Herr / ist auch dahin ! Heut / wird hinaus getragen /
Wer dann ? Herr Löffelholz ; der Herz / der überall
In gleichem Werth und Lieb / (wie Seines Nach. Ruhms Schall
bezeugt /) gehalten ward. Sind das nicht rechte Plagen ?
ist das nicht neues Weh / das dich / O Nürnberg ! trifft ?
Doch rührt die Schuld von uns / auf uns : das Sünden = Gifft /
Das in die Todesmacht so tieff uns eingefencket /
Und / wie in Warheit zeugt des weißen Lehrers Mund / Sirach. C.
14. v. 17.
Auf alle gleich gebracht / den alten Sterbens = Bund.
O seelig / wer an GOTT / und an das End gedencet !

Einsältige Traur- und Todes-
Gedanken

M. Paul Webers / Diac. Seb.

X. Herr